

Der Verein „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“

Geschichte, Verbindungen, Ideologie
und Arbeitsweise

Herausgegeben von:

iibsa

Research & Education
on Antisemitism

Unterstützt durch:

WerteInitiative.
✳ jüdisch-deutsche Positionen



Jüdisches Forum für Demokratie
und gegen Antisemitismus e.V.

Herausgegeben von

Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V.
Registriert beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Vertreten durch Vorstandsvorsitzende Kim Robin Stoller
Michaelkirchstraße 7, 10179 Berlin
Telefon: 030 55 214 934
mail@iibsa.org

V.i.S.d.P.

Kim Robin Stoller, Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V.

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen formuliert. Für die Vollständigkeit und Aktualität der Informationen übernehmen die Herausgeber keine Gewähr. Die Publikation enthält Links zu Webseiten Dritter, auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben. Für diese Inhalte übernehmen wir daher keine Gewähr. Für die Inhalte der angegebenen oder verlinkten Seiten ist stets der_ die jeweilige Anbieter_in oder Betreiber_in verantwortlich. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor_innen die Verantwortung.

Urheberrechtliche Hinweise

© Copyright 2024 Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung e.V. (IIBSA). Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation wird für nichtkommerzielle Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Herausgebenden behalten sich das Urheberrecht vor. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Herausgebenden gestattet. Darüber hinaus muss die Quelle korrekt angegeben und ein Belegexemplar zugeschickt werden.

Statements zur „Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost“

Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland: „Der Verein ‚Jüdische Stimme‘ irrlichert zwischen Israelhass und Terrorismusverharmlosung. Von ihm ist kein konstruktiver Beitrag zur Befriedung gesellschaftlicher Konflikte zu erwarten. Nicht erst seit dem 7. Oktober steht der Verein an der Seite antisemitischer Aufrührer in Deutschland und beteiligt sich an ihren Demonstrationen.“

Petra Pau, MdB (Die Linke), Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags: „Die aktuellen Aktivitäten der ‚Jüdischen Stimme‘ haben ein neues Niveau der Holocaustrelativierung erreicht. Mit ihrem Demoaufruf zum Holocaustgedenktag am 27.01.2024 unter dem Motto ‚Nie wieder ist jetzt – Nie wieder für alle‘ betreibt sie gefährliche Geschichtsklitterung. Die Gruppierung versucht nicht nur die Gedenktage selbst neu zu besetzen, sondern versucht Begriffe des Gedenkens an NS-Opfer gezielt zu kapern und an ihre Stelle antisemitische Propaganda zu stellen.“

Tahera Ameer, Programmvorstand der Amadeu Antonio Stiftung: „‚Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost‘, das klingt nach Ausgleich und Versöhnung. Doch was gut klingt, täuscht: Auf ihren Demonstrationen, aber vor allem auch via Social Media wird immer wieder israelbezogener Antisemitismus verbreitet. Die ‚Jüdische Stimme‘ versammelt jüdische, anti-israelische Positionen und arbeitet mit Akteuren aus dem BDS-Spektrum zusammen. Aufgrund ihrer Sprecherposition hat sie im antisemitischen Diskurs eine wichtige Entlastungsfunktion und dient damit gut als Rechtfertigung für die Verbreitung von israelbezogenem und Post-Shoah-Antisemitismus. So können sich andere auf sie als jüdische Gruppe berufen und damit versuchen, sich gegen den Antisemitismus-Vorwurf zu immunisieren – der hierzulande ja gemeinhin als schlimmer gilt als der Antisemitismus selbst.“

Dr. Dietmar Bartsch, MdB, ehem. Fraktionsvorsitzender Die Linke: „Seit seiner Gründung ist Israel ein bedrohter Staat. Der 7. Oktober 2023 hat der Welt aufs Grausamste vor Augen geführt, wie fragil es um die Sicherheit Israels beschaffen ist. Den Terroristen, allen voran der Hamas, war und ist völlig egal, ob es sich um rechte, um linke, um säkulare oder um orthodoxe Juden handelt – sie wollen Juden abschlachten. Kampagnen wie ‚BDS‘ oder die ‚Jüdische Stimme‘, die vorgeben, sich gegen Unrecht an Palästinensern und für die Aussöhnung zwischen Israel und Palästina einzusetzen, tragen im Kern weder zu dem einen noch zu dem anderen bei und bleiben Antworten auf die gravierenden Probleme beider Gesellschaften schuldig. Der BDS will den Boykott Israels. ‚Kauft nicht bei Juden‘ hieß es 1933 in Nazi-Deutschland. Unsere historische Verantwortung ist unvereinbar mit der BDS-Kampagne. Zu welchen fragwürdigen Mitteln der BDS im Übrigen bereit ist, demonstrierten seine Aktivisten, als sie Gregor Gysi 2014 im Bundestag zum Zwecke der Selbstinszenierung auflauerten. Wer das Existenzrecht Israels infrage stellt, rüttelt am Lebensrecht der Jüdinnen und Juden.“

Hanna Veiler, Vorsitzende der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD): „Die ‚Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost‘ fügt der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland einen enormen Schaden zu. Die Organisation kooperiert mit bekannten Antisemiten und setzt die jüdische Selbstbestimmungsbewegung des Zionismus mit Faschismus gleich. Sie ist keine offizielle Repräsentation der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland, sondern eine kleine und radikale Randgruppe.“

Der Verein „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ – Geschichte, Verbindungen, Ideologie und Arbeitsweise

Der Verein ‚Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost – EJJJ Deutschland e.V.‘ (im Folgenden Verein ‚Jüdische Stimme‘ oder ‚Jüdische Stimme‘) versucht, sich medial als Stimme zahlreicher Juden und Jüdinnen zu inszenieren, denen vorgeblich nur an Frieden zwischen Israel und den Palästinensern gelegen sei. Doch schaut man auf ihre Demonstrationen, ihre Statements und ihre Social-Media-Auftritte, zeigt sich ein anderes Bild. Es finden sich zahlreiche Belege, dass dieser Verein insbesondere den israelischen Staat dämonisiert und delegitimiert.

Das vorliegende Dokument zeigt auf:

- Der Verein ‚Jüdische Stimme‘ versucht, eine **Diskursverschiebung** in Bezug auf Israel, Antisemitismus und die Erinnerung an die Shoah zu forcieren.
- Er unterstützt die antisemitische **BDS-Kampagne**.
- Die Terroristen der **islamistischen Hamas**, die das Massaker am 7. Oktober 2023 verübten, werden als „**Guerillakämpfer**“ bezeichnet, die aus „ihrem Ghetto ausgebrochen“ seien.
- In der Vergangenheit wurden mehrfach Kampagnen und Veranstaltungen der seit 2023 in Deutschland verbotenen **PFLP-Vorfeldorganisation Samidoun** unterstützt.
- Durch seine Proklamation eines jüdischen Sprechortes verleiht er seiner Position im Diskurs Gewicht und erfüllt damit für viele Antisemiten, Islamisten und Israelhasser die **Funktion jüdischer Kronzeugen**. So immunisiert man sich vermeintlich gegen die Kritik, das eigene Handeln sei antisemitisch, da Juden und Jüdinnen ja beteiligt seien und beruft sich auf die ‚Jüdische Stimme‘ als Gegengewicht bspw. zum Zentralrat der Juden in Deutschland, was die Verhältnisse innerhalb der jüdischen Community vollkommen verzerrt. Denn in Wahrheit handelt es sich bei der ‚Jüdischen Stimme‘ um eine **kleine Randgruppe** aus Antizionisten, die sich im eigenen Netzwerk aus Gruppen wie der ‚Internationalen Liga für Menschenrechte‘ (ILMR) und ‚Bundestag 3 für Palästina‘ (BT3P) immer wieder gegenseitig unterstützen. So entsteht der Eindruck einer breiteren Bewegung, wohingegen nur wenige und immer gleiche Einzelpersonen in mehreren Gruppen aktiv sind.

Auf die Frage, ob es im Zentralrat der Juden in Deutschland, dem er bis vor wenigen Jahren angehörte, auch andere Mitglieder gebe, die seine Meinung zu Gaza und Israel teilten, antwortete der ehemalige Vorsitzende¹ des Vereins ‚Jüdische Stimme‘, Rolf Verleger: „Ich bin ganz klar in der Minderheit. Das ist völlig klar.“²

Die ‚Jüdische Stimme‘ inszeniert sich als Fürsprecherin für Frieden und Verständigung – dabei hetzt sie in Wahrheit fast ausschließlich gegen Israel.

¹ Amtsgericht Charlottenburg: Ausdruck Vereinsregister VR 27343 B Abruf vom 10.01.2024.

² <https://www.deutschlandfunk.de/anti-israelische-proteste-wer-hat-uns-das-denn-eingebrockt-100.html>.

Geschichte des Vereins ‚Jüdische Stimme‘

Der Verein ‚Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost – EJJP Deutschland e.V.‘ wurde im Jahr 2007 gegründet und geht auf die 2002 gegründete europäische Dachorganisation ‚European Jews for a Just Peace‘ (EJJP) zurück.³ Bereits 2003 wurde in Berlin eine Sektion der EJJP unter dem Namen ‚Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost‘ ins Leben gerufen.⁴ Über die Geschichte des Vereins berichtet das damalige Executive Committee-Mitglied der EJJP⁵ und ehemalige Vorstandsmitglied des Vereins ‚Jüdische Stimme‘, Fanny-Michaela Reisin:

„Es war das Jahr 2002, wir waren hier zusammen im AK Nahost [...] aktiv und wären nie auf den Gedanken gekommen eine ‚Jüdische Stimme‘ zu gründen. Es wurde auf uns Druck ausgeübt vom EJJP. [...] Wir hatten damals die grün-rote Regierung und alles, was in Brüssel im Parlament versucht wurde, [...] wurde von Joschka Fischer mit dem Argument ‚auf deutschen Schultern liege die Vergangenheit‘ ausgebremst.“^{6,7}

Erste Vorsitzende⁸ des Vereins war Judith Bernstein, die heute für die Kampagne ‚Bundestag 3 für Palästina‘ (BT3P) aktiv ist.⁹

Das erklärte Ziel war, ein Gegengewicht zur angeblich pro-israelischen Stimmung in der Politik zu sein.¹⁰



Abbildung 1: Screenshot eines von der ‚Jüdischen Stimme‘ geteilten Beitrags auf Instagram über eine Einschätzung des Vorsitzenden der ‚Jüdischen Stimme‘ Wieland Hoban. Hoban wird dort als Mitglied der ‚Revolutionären Linken‘ bezeichnet; Quelle: Screenshot von instagram.com, aufgenommen am 30. Januar 2024.

Aktueller Vorsitzender des Vereins ‚Jüdische Stimme‘ ist Wieland Hoban, der laut einem Beitrag auf dem Instagram Account des Vereins ‚Jüdische Stimme‘ auch Mitglied der ‚Revolutionären Linken‘ ist.¹¹ Als Kontakt¹² hat der Verein ‚Jüdische Stimme‘ auf seiner Webseite die ‚Internationale Liga für Menschenrechte‘ (ILMR) angegeben. Wie andere Akteure in ihrem Netzwerk hat diese ihren Sitz in der Greifswalder Straße 4 in Berlin-Mitte, dem so benannten ‚Haus der Demokratie und Menschenrechte‘.

3 <https://www.juedische-stimme.de/#about-info>

4 <https://www.juedische-stimme.de/#about-info>

5 <https://www.youtube.com/watch?v=-oBTfdS1fyk> (Minute 39:49)

6 <https://www.youtube.com/watch?v=-oBTfdS1fyk> (Minute 39:25-40:16)

7 <https://www.youtube.com/watch?v=-oBTfdS1fyk> (Minute 39:25-40:16)

8 Amtsgericht Charlottenburg; Ausdruck Vereinsregister VR 27343 B Abruf vom 10.01.2024.

9 <https://www.bt3p.org/de/klgerinnen>

10 <https://www.youtube.com/watch?v=-oBTfdS1fyk> (Raisin über Einfluss auf Politik: Minute 38:39-39:00; Hoban über den Antagonismus zur jüdischen Gemeinschaft: Minute 24:10-24:20)

11 <https://www.instagram.com/p/C2k574OsRuC/>

12 <https://www.juedische-stimme.de/impressum>

Vorsitzende der ILMR war in den 1990er Jahren Alisa Fuss, die ebenfalls den ‚AK Nahost Berlin‘ initiierte, aus dem die ‚Jüdische Stimme‘ hervorging.¹³ Die verantwortliche Person für die Webseite des ‚AK Nahost Berlin‘ ist auch verantwortlich für die Webseiten ‚BDS-Kampagne‘ und ‚BDS Berlin‘¹⁴, und trat mehrfach bei Jubiläumsfeiern für die Terrororganisation PFLP auf.

Ideologie und Agenda

Versuche der Diskursverschiebung bzgl. Shoah und Israel

Seit dem 7. Oktober versucht der Verein ‚Jüdische Stimme‘ verstärkt, Solidarität mit Israel als bloßes Ergebnis eines Schuldgefühls für die Shoah darzustellen. Es wird versucht, Israelsolidarität als ein „rechtes“ Anliegen einer nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft gegen Jüdinnen und Juden darzustellen. Doch bereits in den vergangenen Jahren wurde versucht, ein Engagement gegen v.a. israelbezogenen Antisemitismus als „rassistisch“ und „rechts“ zu diskreditieren.



Abbildung 2: Screenshot eines Beitrags der ‚Jüdischen Stimme‘ zum Holocaust-Gedenktag. Dort wird vom „Gaza Genozid“ gesprochen.

Quelle: Screenshot von [instagram.com](https://www.instagram.com/p/C2NsR97swAJ/?img_index=1), aufgenommen am 1.2.2024.

Vorläufiger Höhepunkt war am 27. Januar 2024 der Versuch der Umdeutung des Gedenktags zur Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz und für die Opfer des Nationalsozialismus in einen Aktionstag gegen den „Gaza-Genozid“¹⁵. In der Ankündigung heißt es: „[...] [wir] stehen [...] fast 80 Jahre später einer Regierung gegenüber, die das Töten tausender Zivilist:innen seit mehr als drei Monaten nicht nur abnickt, sondern aktiv unterstützt. Mit Presse, Waffen und Jurist:innen vor dem IGH.“

Wir sehen eine Regierung und Teile der Gesellschaft, die stolz auf die Endlösung ihrer Schuld durch bedingungslose Unterstützung jeder israelischen Regierung jetzt auch den Genozid in Gaza unterstützen.¹⁶

¹³ Nirit Sommerfeld aus dem Gründungsdokument der JS anlässlich der Verleihung des Göttinger Friedenspreises 2019; https://nirit.de/wp-content/uploads/2019/03/JS_LAUDATIO_Nirit_final.pdf ; <http://aknahost.org/der-ak-nahost-berlin/ueber-uns/>

¹⁴ <http://aknahost.org/der-ak-nahost-berlin/kontakt>; <http://bdsberlin.org>

¹⁵ https://www.instagram.com/p/C2NsR97swAJ/?img_index=1

¹⁶ https://www.instagram.com/p/C2NsR97swAJ/?img_index=1

Auch in einem Redebeitrag wird Deutschland vorgeworfen, „Deutschland beteilig[e] sich am Genozid an den Palästinenser:innen“.¹⁷

Der israelische Botschafter in Deutschland, Ron Prosor, wird an anderer Stelle als „Genozid-Botschafter“ bezeichnet¹⁸. Im Mai 2023 bezichtigte die ‚Jüdische Stimme‘ Volker Beck, Samuel Salzborn, Felix Klein und Uwe Becker, „im Dienste einer rechten Republik, in Israel und Deutschland“ zu „arbeiten“, „vor allem gegen Muslime[n], PoCs und Juden, die mit ihren [sic] rechten Politik nicht kooperieren. Alle diese Personen tragen einen Sack rassistischer und antisemitischer Äußerungen und Handlungen vor sich und werden dafür von der Politiker [sic] gewählt und eingesetzt.“¹⁹

Israel-Boykottkampagne BDS, European Legal Support Center (ELSC), Bundestag 3 für Palästina

Die ‚Jüdische Stimme‘ ist dezidierte Unterstützerin der BDS-Kampagne, wie an zahllosen Aussagen ihrer Mitglieder und Statements in Sozialen Medien erkennbar ist. Beispielhaft seien genannt:

- 21.05.2016** Bewerbung einer Veranstaltung der Gruppe ‚BDS Berlin‘ zur Boykottkampagne.²⁰
- 18.02.2017** Teilen einer „Analyse“ des BDS-Gründers Omar Barghouti.²¹
- 29.11.2017** Bewerbung eines Artikels der Gruppe ‚BDS Berlin‘.²²
- 30.09.2018** Beglückwünschung an lokale BDS-Gruppe über juristischen Erfolg.²³
- 05.08.2020** Befürwortung des Erfolgs der akademischen Boykottkampagne über die Beendigung der Soas University mit der Hebrew University of Jerusalem.²⁴
- 28.01.2021** Teilen und Befürworten von Aussagen, dass Israel nicht nur ein ‚Apartheidregime‘ sei, sondern „in Gänze eine Siedlerkolonie“ (orig.: „...Israel is also in its entirety a settler colony“).²⁵

¹⁷ Vgl. bspw. <https://www.juedische-stimme.de/rede-von-iris-hefets-bei-der-demo-gegen-den-gaza-genozid,-holocaust-gedenktag,-27.1.24>

¹⁸ <https://twitter.com/JSNahost/status/1744806056964886834>;

https://www.instagram.com/p/C15FicAsd6W/?img_index=1

¹⁹ <https://www.facebook.com/100068891423128/posts/542781674694875>

²⁰ <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/1106902396038658>; <https://www.facebook.com/events/1013108148736942/?ref=newsfeed>

²¹ <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/1355984117797150>

²² <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/1638446782884214>

²³ <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/1991821634213392>

²⁴ <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/3281030321959177>

²⁵ <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/3775708889157982>

Die Gruppe ‚Jüdische Stimme‘ listet das **European Legal Support Center (ELSC)** als einen von vier „Partnern und Freunden“²⁶. Das ELSC unterstützt Klagen zur Verteidigung der BDS-Kampagne und engagiert sich gegen die IHRA-Definition.²⁷ ‚Jüdische Stimme‘-Mitglied Fanny-Michaela Reisin ist „Advisor“ des ELSC.²⁸

Seit 2020 unterstützt das ELSC die Gruppe ‚**Bundestag 3 für Palästina**‘ und ihren Anwalt Ahmed Abed in ihrer Arbeit gegen den BDS-Beschluss des Deutschen Bundestages.²⁹

Shir Hever, Vorstandsmitglied des Vereins ‚Jüdische Stimme‘ bis 2022, ist „military embargo coordinator“ beim ‚**Boycott National Committee**‘ (BNC), dem **Koordinationsgremium der globalen BDS-Kampagne**.³⁰

Gewalt- und Terrorverherrlichung

Positionierung zur Terrororganisation Hamas

Die ‚Jüdische Stimme‘ hat sich am 7. Oktober 2023 in einem Facebook-Post deutlich positioniert. Darin bezeichnen sie die **Terrororganisation Hamas als „Guerillakämpfer“**, die aus „ihrem Ghetto ausgebrochen“ seien.³¹ Israel zahle „den Preis des Stolzes“ (ebd.). In den Worten der ‚Jüdischen Stimme‘: „Seine Herrscher und die meisten seiner jüdischen Bewohner waren sicher, dass sie keinem menschlichen Gesetz unterliegen und dass das Völkerrecht für sie – Übermenschen – nicht gilt.“ (ebd.) Israel verübe „jeden Tag Attentate und mindestens 3-mal täglich als Staat Terrorattacken auf Palästinenser“ sowie „den Massenmord an den Palästinensern“ (ebd.).

Auch zum **Ausmaß des Massakers des 7. Oktober** nahm die ‚Jüdische Stimme‘ eine relativierende Haltung ein. Noch im Januar 2024 zog sie Gräueltaten, wie massenhafte Vergewaltigungen, in Zweifel. So schrieb sie auf X, dass es „immer deutlicher [werde]“, dass „massenhaft vergewaltigte und verstümmelte Frauen“ oder andere Vorwürfe im Kontext des Massakers „Propaganda war, um den Feind als so barbarisch und dämonisch darzustellen, dass jede Bestrafung gerecht wäre.“³² (In Nachrichtenberichten und bisherigen Untersuchungen ist das widerlegt.³³)

Verhältnis zur PFLP-Vorfeldorganisation Samidoun

Das Netzwerk Samidoun, das in Deutschland 2023 verboten wurde, verbreitet unter dem Deckmantel einer „Solidaritätsorganisation“ israel- und judenfeindliche Propaganda und unterstützt und glorifiziert verschiedene ausländische Terrororganisationen, unter anderem die PFLP und Hamas.³⁴ Die PFLP ist wie die Hamas in der EU und den USA als

26 <https://www.juedische-stimme.de/#about-info>

27 Bspw. hier <https://elsc.support/news/breaking-new-report-reveals-human-rights-violations-resulting-from-ihra-definition-of-antisemitism> oder hier <https://elsc.support/resources/academic-freedom-and-freedom-of-speech-in-uk-higher-education-the-adverse-impact-of-the-ihra-definition-of-antisemitism>

28 <https://elsc.support/about>

29 <https://elsc.support/news/german-court-dismisses-the-complaint-against-the-bundestags-anti-bds-resolution-the-plaintiffs-announce-we-will-appeal>

30 <https://www.shirhever.com/>; <https://bdsmovement.net/bnc>

31 <https://www.facebook.com/juedischestimme/posts/pfbid02HADseuwHXKVH3d8Am49QDAQRcZCC3mgQ4tXDKFSUX1BoJ3AmQ8fDXrihNdFcyzwdl>

32 <https://twitter.com/JSNahost/status/1743265464686403916>; https://www.instagram.com/p/C1zMGt2swJy/?img_index=1

33 <https://www.state.gov/secretary-antony-j-blinken-at-a-press-availability-39/>; <https://apnews.com/article/sexual-assault-hamas-oct-7-attack-rape-bb06b950bb6794affb8d468cd283bc51>; <https://www.nytimes.com/2023/12/28/world/middleeast/oct-7-attacks-hamas-israel-sexual-violence.html>

34 <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2023/11/vereinsverbot-hamas-samidoun.html>

Terrororganisation klassifiziert und u.a. verantwortlich für Terroranschläge gegen Zivilist:innen und Flugzeugentführungen. Die ‚Jüdische Stimme‘ verbreitete in der Vergangenheit immer wieder Samidoun-Inhalte und trat mit der Gruppe bei einer Demonstration in Erscheinung.

Im März 2019 bewarb die ‚Jüdische Stimme‘ eine **Solidaritätsveranstaltung für die verurteilte PFLP-Terroristin** Rasmea Odeh auf Facebook³⁵. Odeh wurde für einen Bombenanschlag, bei dem zwei Israelis ermordet und neun weitere verletzt wurden, verurteilt und später mit 77 anderen von der PFLP gegen einen israelischen Soldaten freigesetzt.^{36 37} 2019 hätte sie auf Einladung von Samidoun und BDS in Berlin sprechen sollen, doch war ihr kurzfristig das erteilte Visum entzogen worden.³⁸ Der Protest von Samidoun und ‚Jüdische Stimme‘ stellte dies als „Redeverbot“ und „Silencing“ palästinensischer Frauen dar.³⁹

Im November 2020 unterstützte die ‚Jüdische Stimme‘ eine **Samidoun-Kampagne**⁴⁰ für die PFLP-Mitglieder Khalida Jarrar⁴¹ und Khitam Saafin^{42, 43}

Im Januar 2021 unterstützte die ‚Jüdische Stimme‘ einen **Samidoun-Call**⁴⁴ für die Freilassung von Dr. Issam Hijawi, der 2020 in London festgenommen worden war.^{45 46}

Im Mai 2020 rief die ‚Jüdische Stimme‘ **gemeinsam mit Samidoun zu einer Demonstration** zum sogenannten „Nakba“-Tag⁴⁷ am 14. Mai auf, dem Jahrestag der Gründung Israels, die als Grund für palästinensisches Leid imaginiert wird. Demoaufrufe wurden auf Facebook geteilt und beinhalteten Parolen wie „Lang lebe der palästinensische Widerstand! Für ein befreites Palästina vom Fluss bis zum Meer!“ (ebd.).

- 35 <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/2242817965780423>; <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/2242817965780423>
- 36 https://www.gov.il/BlobFolder/generalpage/terrorists_in_suits/en/De-Legitimization%20Brochure.pdf (S. 32)
- 37 <https://taz.de/Veranstaltung-mit-Rasmea-Odeh-in-Berlin!/5580444/>
- 38 <https://www.morgenpost.de/berlin/article216692921/Ex-Terroristin-bekam-faelschlicherweise-Visum.html>
- 39 <https://www.facebook.com/events/272295570325575/?ref=newsfeed>
- 40 <https://samidoun.net/2017/07/free-khalida-jarrar-and-khitam-saafin-international-state-ments-urge-solidarity/>; <https://web.archive.org/web/20240117112755/https://samidoun.net/2017/07/free-khalida-jarrar-and-khitam-saafin-international-statements-urge-solidarity/>
- 41 [https://www.timesofisrael.com/israel-sentences-senior-pflp-member-to-two-years-in-prison](https://www.timesofisrael.com/israel-sentences-senior-pflp-member-to-two-years-in-prison;); <https://www.haaretz.com/israel-news/premium-israel-hands-palestinian-lawmaker-two-year-prison-term-for-pflp-membership-1.9578796>
- 42 <https://www.frontlinedefenders.org/en/case/woman-human-rights-defender-khitam-saafin-released-after-18-months-imprisonment-condition-not> ; <https://www.frontlinedefenders.org/en/case/woman-human-rights-defender-khitam-saafin-released-after-18-months-imprisonment-condition-not>
- 43 <https://www.facebook.com/juedischestimme/posts/pfbidONymV1bP9MFjsDcHihF4iCFRe3FGQwjw39k-toBSwcXhepDJyPZDw6oxsiJTAudHpHl>; <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/3573228319406041>
- 44 <https://samidoun.net/2021/12/freeissam-join-the-social-media-action-2-december-attend-virtual-court-to-support-british-held-palestinian-political-prisoner/>
- 45 <https://www.jpost.com/diaspora/antisemitism/uk-police-arrest-pro-bds-palestinian-activist-on-terrorism-charge-640067>
- 46 <https://www.facebook.com/998665673528998/posts/4687049268023935>
- 47 <https://www.facebook.com/freepalestine ffm/photos/a.1098277173538132/5594738580558613/>
<https://www.facebook.com/100068891423128/posts/304441425195569>
<https://www.facebook.com/100068891423128/posts/298986729074372>

Zusammenfassung

Zusammenfassend präsentiert sich der Verein „Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost – EJJP Deutschland e.V.“ in der Öffentlichkeit als Fürsprecher eines friedlichen Miteinanders zwischen Israel und Palästina.

Jedoch weicht das Bild bei näherer Betrachtung von dieser Selbstdarstellung ab. Die Analyse des Vereins und seiner Aktivitäten enthüllt eine klare Tendenz zur Dämonisierung und Delegitimierung des israelischen Staates.

Der Verein unterstützt die BDS-Kampagne, die als antisemitisch gilt, und benutzt verharmlosende Bezeichnungen für die als Terrororganisation eingestufte Hamas.

Zudem förderte er Organisationen wie Samidoun, die in Deutschland inzwischen verboten sind, und versucht, durch die Proklamation einer jüdischen Sprechposition im Diskurs Gewicht zu erlangen und dient dabei Antisemitinnen und Antisemiten als Legitimation.

In Wahrheit repräsentiert die ‚Jüdische Stimme‘ jedoch lediglich eine kleine, antizionistische Randgruppe, die durch ein Netzwerk aus gleichgesinnten Gruppen eine scheinbar breitere Bewegung inszeniert, die sich aus wenigen, immer gleichen Akteuren und Akteurinnen zusammensetzt.

